

Institutionelles Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt in der Pfarreiengemeinschaft St. Paul/St. Josef in Regensburg

Präambel

Kinder sind eine Gabe des Herrn (Ps 127,3).

Schon im Alten Testament wird kein Zweifel daran gelassen, dass Kinder ein besonderes Zeichen der Liebe Gottes sind. Als besonders gesegnet gilt, wer viele Kinder hat. Die Liebe der Kinder zu ihren Eltern und der Eltern zu ihren Kindern wird als Bild für die Liebe Gottes zu den Menschen verstanden.

In dieser Tradition steht Jesus, wenn er seine Jünger auffordert: Lasset die Kinder zu mir kommen und sie segnet (Mt 19,13-15).

Im Neuen Testament werden Kinder sogar als Vorbild für alle Gläubigen genannt: Nur wer wie ein Kind wird, kann in das Himmelreich gelangen. Und wer ein Kind aufnimmt, nimmt Jesus Christus selbst auf (Mt 18,2-5). So hat die Kirche keine wichtigere Aufgabe, als sich den Kindern zu widmen, die ihr anvertraut werden. Und über die Jugendlichen sagt der Hl. Papst Johannes Paul II.: „In euch liegt Hoffnung, weil ihr zur Zukunft gehört, wie die Zukunft euch gehört“ (Dilecti Amici, 31.3.1985).

Aufgrund seiner besonderen Liebe zu den Kindern und Jugendlichen hat Jesus Christus seinen Jüngern eine Mahnung mitgegeben: Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn ihm ein Mühlstein um den Hals gehängt und er in der Tiefe des Meeres versenkt würde (Mt 18,6)¹

Ausgehend von dieser biblischen Grundlegung ist es für uns in unserer Pfarreiengemeinschaft St. Paul und St. Josef oberstes Ziel, dass junge Menschen sich in unserer Gemeinde sicher bewegen und aufwachsen können. Ihre Eltern und Bezugspersonen sollen sich auf uns verlassen können. Deshalb arbeiten wir daran, eine Grundhaltung und Kultur der Achtsamkeit zu etablieren und stets weiter zu verbessern. Auch wenn bislang unter den Kindern und Jugendlichen, die unseren Gemeinden anvertraut wurden, keine Opfer von Gewalt und Missbrauch bekannt sind, möchten wir mit diesem Institutionellen Schutzkonzept (ISK) allen Haupt- und Ehrenamtlichen, allen Erziehungsberechtigten und allen Interessierten in unserer Pfarreiengemeinschaft vorstellen, was wir unternehmen, damit auch in Zukunft kein Kind und kein Jugendlicher in unseren Gemeinden Gewalt erfahren muss.

Das Institutionelle Schutzkonzept (ISK) auf der Basis der Präventionsordnung des Bistums Regensburg (2) dient dazu, für die Thematik zu sensibilisieren, als Mitarbeitender ansprechbar zu sein und zu wissen, wer in einer unsicheren Situation

wie weiterhelfen kann. Mit dem ISK wird gezeigt, dass dem Schutz von Kindern und Jugendlichen in unserer Pfarrei höchste Bedeutung beigemessen wird. Damit leistet das ISK aktiv einen Beitrag gegen grenzverletzendes Verhalten und sexualisierter Gewalt.

Was soeben über Kinder und Jugendliche gesagt wurde, gilt analog für alle Kinder Gottes, also auch für schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene (Behinderte, Alte, Kranke). Im Folgenden beschränken sich die Aussagen auf die Situation der Kinder und Jugendlichen, können jedoch jederzeit auf die Bedürfnisse der Erwachsenen angepasst werden.

Juli 2021